

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Isernhagener Straße

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Isernhagener Straße** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils

Die Grundschule liegt im Stadtteil Vahrenwald genau auf der Grenze zum Stadtteil List. Der Schulbezirk umfasst Straßenzüge beider Stadtteile, die gemeinsam den Stadtbezirk Vahrenwald-List bilden. Dieser befindet sich nord-westlich vom Zentrum Hannovers.

Zwischen Werder- und Husarenstraße ist der Einzugsbereich der Schule im Westen durch die Vahrenwalder Straße und die Isernhagener Straße begrenzt. Im Osten verläuft die Schulgrenze entlang der Ferdinand-Wallbrecht-Straße bis zur Stromeyerstraße und entlang der Harnisch-, der Ulrich- sowie der Spichernstraße bis zur Kriegerstraße. Von dort verläuft die Schulbezirksgrenze um den Welfenplatz herum und südwestlich entlang der Schützenstraße bis zur Werderstraße.

Das Wohngebiet besteht überwiegend aus Blockrandbebauung mit begrünten Innenhöfen und bietet zwischen Vahrenwalder Straße und Lister Meile vielfältige Nahversorgungsmöglichkeiten. Es zeichnet sich durch eine sehr gute innenstadtnahe Lage und schnelle Erreichbarkeit der City sowohl mit öffentlichen als auch mit individuellen Verkehrsmitteln aus.

2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Vahrenwald

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung des Stadtteils Vahrenwald liegt mit 2,7% unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2%.
- 61,2% der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 47,3%.
- 34,2% der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,3 %.
- 60,8% der Haushalte von Alleinerziehenden im Stadtteil Vahrenwald erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich oberhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts von 51,5%.

(Siehe Anlage 1a)

2.1.2 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil List

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung des Stadtteils List liegt mit 3,0% knapp unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2 %.
- 30,4% der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 47,3%.
- 16,7% der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt ebenfalls weit unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,3%.
- 36,3% der Haushalte von Alleinerziehenden im Stadtteil List erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Auch dieser Anteil liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 51,1 %.

(Siehe Anlage 1b)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen, die sich mit ihren Angeboten an die Zielgruppe der Grundschul Kinder und ihrer Familien wenden:

- 11 Kindertagesstätten mit Krippe, Kindergarten und einzelnen Hortgruppen in unterschiedlicher Größe und Trägerschaft
- Spielpark List (mit Hortgruppe)
- Freizeitheim Vahrenwald
- Stadtbibliothek Hannover (im Gebäude des Freizeitheims)
- Ev.-luth. Lukas-Kirche (mit Kindertagesstätte und Kinderbücherei)
- Vahrenwalder Bad
- Sportvereine: Turn- und Sportverein Vahrenwald 08 e.V., Turnerschaft zu Hannover von 1852 e.V., Hannoversche Musterturnschule e.V., Hannoversche Sport-Club von 1863 e.V., Sportverein Odin von 1905, Kenpokan Sportverein e.V.

Die o. g. Sportvereine haben ihren Sitz zum größten Teil außerhalb des Stadtbezirks Vahrenwald - List. Einige der oben aufgeführten Vereine nutzen die Sporthallen der Schule für ihre außerschulischen Sportangebote.

2.2 Beschreibung der Schule

- **Schulprofil**

Die Rosa-Parks-Hauptschule wird mit dem Schuljahr 2014/15 auslaufen. Bis dahin wird die Schule schrittweise in eine Grundschule umgewandelt und in den Klassenstufen 1 - 4 vierzünftig sein.

Mit der Einschulung der Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs hat die Grundschule mit dem Schuljahr 2013/14 ihren Betrieb aufgenommen.

Um das zeitlich befristete Nebeneinander zweier Schulformen zu gestalten und eine nachhaltige „Willkommenstruktur“ zu etablieren, wurden auf Initiative von Schule und Eltern sowie mit externer Unterstützung im Schuljahr 2012/13 eine Reihe von Hauptschülerinnen und Hauptschüler zu Patinnen und Paten für die neuen Grundschülerinnen und Grundschüler ausgebildet.

Das Leitbild der Schule basiert auf gegenseitiger Achtung und kultureller Toleranz, Gewaltfreiheit und einem umfassenden Bildungsanspruch, der die Förderung und Stärkung der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung der sie besuchenden Schülerinnen und Schüler umfasst.

Entsprechend grundlegende Konzeptmodule zu verschiedenen Themenkomplexen wie zum Beispiel zur „Gestaltung verpflichtender Unterrichtsangebote am Vormittag“, zum „Fördern, Fordern, Trainieren“ und zur „Angebotstruktur im Ganztag“, wurden für die Grundschule erarbeitet.

In den Prozess der weiteren Gestaltung eines kulturell lebendigen Lern- und Lebensraums für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule sowie der Reflexion und Weiterentwicklung des Ganztagsgrundschulkonzepts werden die Lehrkräfte, die Eltern und auch die Kinder in alle für sie relevanten Themenbereiche und Fragestellungen konsequent mit einbezogen.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Im Schuljahr 2013/2014 besuchen 87 Lernanfängerinnen und Lernanfänger die Schule.

Die Hauptschule wird in den Klassenzügen 7 bis 10 von 195 Schülerinnen und Schülern besucht.

Ca. 30% der Grundschul Kinder haben einen Migrationshintergrund. Bei den Hauptschülerinnen und Hauptschülern liegt der Anteil bei ca. 60%.

- **Personelle Situation**

An der Schule unterrichten derzeit 21 Lehrkräfte (Vollzeit und Teilzeit). Ein Teil dieser Stammehrkräfte möchte zukünftig auch gerne mit Grundschülerinnen und Grundschulern arbeiten und in der neuen Grundschule Isernhagener Straße eingesetzt werden.

Darüber hinaus arbeiten an der Schule 1 Schulsozialarbeiter im Rahmen des Projektes „Stärkung der Hauptschule“, 1 Schulsozialarbeiterin im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets, 6 nichtlehrende pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2 Schulverwaltungskräfte (Teilzeit) sowie 1 Schulhausmeister.

- **Raumsituation**

Es stehen 16 allgemeine Unterrichtsräumen (AUR), 1 Physikraum mit 2 Sammlungsräumen, 1 Chemieraum mit Vorbereitungsraum in AUR-Größe, 1 PC-Raum, 1 Internetcafé, 2 Sporthallen, 1 Kunstraum, 1 Werkraum, 1 Raum für Textiles Gestalten, 1 Lehrküche, 1 Mensa, 1 Schülerbistro, 1 Freizeitraum für die „Spieleausleihe“ sowie ein Raum für die Ganztagsgrundschulkoordinationskräfte zur Verfügung.

Die vier 1. Klassen sind in einem eigenen Gebäudetrakt, dem sogenannten A-Trakt, untergebracht, Hier befinden sich auch das Büro der hauptamtlichen Kräfte des Ganztagsgrundschulkooperationspartners, sowie Kunst- und Differenzierungsräume, die für den Nachmittag zur Verfügung stehen. Im Zuge der Umgestaltung zur vollumfänglichen Grundschule werden die Raumbedarfe angepasst.

Die Schule verfügt über ein großes Außengelände, das sich in 3 Pausenhöfe unterteilt und unterschiedliche Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten bietet.

- **Vernetzung im Stadtteil**

In den Arbeitszusammenhängen mit der Hauptschule bestehen zahlreiche langjährige Kooperationsverhältnisse zu den schulnahen und stadtweiten Einrichtungen und Institutionen.

Diese werden in Bezug auf die Erfordernisse der Grundschule neu bewertet und modifiziert. Im Rahmen der Lernanfängerinnen- und Lernanfängerüberprüfung hat die Schule schon zahlreiche Kontakte zu den Kindertagesstätten im Umfeld aufgenommen. Diese werden zukunftsfähig ausgebaut und intensiviert.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

Da sich die Grundschule Isernhagener Straße erst im Aufbau zur vollumfänglichen Grundschule befindet (vergleiche Punkt 2.2 „Schulprofil“), konnte die sonst übliche Kinderbefragung der Klassenstufen 1 - 3 nicht durchgeführt werden.

Die Befragung, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sich die Kinder interessieren würden, wird für den 1. Jahrgang gegen Ende des Schuljahrs 2013/14 durchgeführt

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Für die Elternbefragung konnten zum Zeitpunkt der Konzepterstellung lediglich die Eltern der Lernanfängerinnen und Lernanfänger einbezogen werden.

Die Fragebögen für die Eltern der zukünftigen 1. Klasse wurden im Dezember 2012 durch die Schule an die Familienhaushalte versandt und von der Schule wieder eingesammelt.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zum Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1c). Die Auswertung der Elternbefragung erfolgte durch die Schule und den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro (siehe Anlage 1d).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich Eltern von insgesamt 60 Kindern (davon 35% Eltern von Mädchen und 65 % Eltern von Jungen). Von zukünftig 87 Kindern in der 1. Klasse entspricht dies einem Anteil von 69,0%.

Von diesen Eltern bekundeten 93,3% (absolut 56) Interesse an den Nachmittagsangeboten für ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	2	3,6%	Montag	53	21,5%
2 Tage	4	7,1%	Dienstag	52	21,1%
3 Tage	5	8,9%	Mittwoch	52	21,1%
4 Tage	8	14,3%	Donnerstag	51	20,6%
5 Tage	37	66,1%	Freitag	39	15,8%

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und/oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 7.00 - 8.00 Uhr	15	26,8%
Spätdienst 15.30/16.00 -17.00 Uhr	24	42,9%

Von den 56 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 54 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 96,4%.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern folgende Wünsche:

Osterferien	35
Sommerferien	35
Herbstferien	36

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	13,7	4,2	9,5
2	Musik	11,2	4,6	6,7
3	Natur erleben	10,9	1,8	9,1
4	Experimentieren/Forschen	10,5	2,1	8,4
5	Basteln/Werken/Kunst	10,2	4,6	5,6
6	Spielen/Soziales Miteinander	8,0	2,1	5,9
7	Schwimmen	6,7	2,8	3,9

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Die pädagogischen Handlungsfelder, die perspektivisch im Rahmen des weiteren Ausbaus der Ganztagsangebote berücksichtigt werden sollen, beschreiben die Schulleitung und Lehrkräfte wie folgt:

Als Schule, die zwischen den beiden unterschiedlich sozial strukturierten Stadtteilen Vahrenwald und List liegt, gilt es eine Angebotsstruktur zu schaffen, die die unterschiedlichen sozialen Lebensbedingungen der Familien berücksichtigt.

- **Persönlichkeitsstärkung/Soziales Lernen**

Die Nachmittagsangebote sollen den Kindern einen Erfahrungsraum bieten, in dem sie sich in ihrer Lebendigkeit erproben und Begeisterungsfähigkeit, Zuversicht und Lebensmut entwickeln können. Sie sollen dazu beitragen, dass die Kinder ihr Repertoire an sozialen Kompetenzen, wie Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit erweitern.

Die pädagogische Intention der Persönlichkeitsstärkung und des sozialen Lernens soll sich kind- und altersgerecht in allen kulturell-kreativen und sportlichen Nachmittagsangeboten der Schule wiederfinden.

Mit der Zunahme der Klassenstufen wird das Nachmittagsangebot der Ganztagschule in den Folgejahren bedarfsgerecht weiter ausgebaut und durch unterschiedliche Angebotspartnerinnen und -partner aus den Bereichen Sport, Kunst, Musik, Theater etc. bereichert werden.

Die Zusammensetzung der Angebotsgruppen soll möglichst leistungsheterogen erfolgen. Sollten Kinder beispielsweise aufgrund der Teilnahme an sportlichen oder musikalischen Nachmittagsangeboten besondere Talente entwickeln, würden die Erziehungsberechtigten auf entsprechende Angebote in Sportvereinen, der Musikschule etc. hingewiesen werden.

- **Sport und Bewegung**

Spiel und Sport bilden die Grundlagen für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung von Kindern. Mit vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten soll die natürliche Bewegungsfreude von Kindern aufgegriffen und ihnen ein körperlicher Ausgleich zum schulischen Vormittag geboten werden, der sie in der Regel hauptsächlich kognitiv fordert.

Die Angebote sollen den Kindern Anreize und Herausforderungen bieten, sich in ihrer Beweglichkeit auszuprobieren, ihre Grenzen auszuloten und zu erweitern. Selbsterfahrung und der spielerisch-sportliche Umgang miteinander tragen dazu bei, dass Kinder Risikosituationen angemessen einzuschätzen lernen und Einfühlungsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit entwickeln.

Für die zukünftigen Grundschulkinder der Jahrgänge 2 bis 4 soll verstärkt mit Kooperationspartnern aus den Bereichen Sport- und Bewegung zusammengearbeitet werden. Die Kinder sollen durch die Ganztagsangebote verschiedene Sportarten kennenlernen und herausfinden können, welche zu ihnen passen.

▪ **Gesundheitsförderung**

Ebenso wie den Kindern die Gelegenheit gegeben werden soll, frei zu spielen, sich zu bewegen und zu toben, sollen sie im Rahmen der Nachmittagsangebote auch die Möglichkeit erhalten, sich zu entspannen oder sich zurückzuziehen. Deswegen sollen auch Angebote wie „Traumreisen“ oder „Kinderyoga“ zum Angebotsspektrum der Nachmittagsangebote gehören.

Durch Angebote wie Kochen und Backen werden Kinder mit den verschiedenen dafür nötigen Zutaten vertraut gemacht und an die gesunde und schmackhafte Zubereitung verschiedener Speisen herangeführt.

▪ **Kulturelle Bildung**

Ergänzend zu den schulischen Angeboten des Vormittags sollen Angebote aus den Bereichen Musik, Theater sowie Basteln/Werken/Kunst den Kindern Raum bieten, sinnliche Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und Werkstoffen oder auf musikalischem Gebiet zu machen. Ziel ist es, die kindliche Freude am kreativen Tun aufzugreifen und ihr Spektrum an entsprechenden Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Um den Kindern zukünftig entsprechend vielfältige Angebote machen zu können, ist die perspektivische Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Bereich der kulturellen Bildung geplant.

▪ **Fördern und Fordern**

Auch im Rahmen der Nachmittagsangebote sollen die Kinder ergänzend zum Unterricht auch gefördert und gefordert werden.

Zu den Angeboten im Kontext „Fördern und Fordern“ gehören beispielsweise solche, die die Lust und das Interesse am Lesen und Schreiben, am Sprechen oder am Rechnen anregen. Auch der naturwissenschaftliche Bereich soll durch Angebotsformate wie zum Beispiel „Experimentieren und Forschen“ perspektivisch im Rahmen der Nachmittagsangebote vertreten sein.

Um einer möglichen Überforderung der Lernanfängerinnen und Lernanfänger entgegenzuwirken, sollen sie eine Betreuung in festen Gruppen erfahren und von pädagogisch qualifizierten Bezugspersonen durch den Ganzttag begleitet werden.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Anfang Januar 2013 wurden unterschiedliche Akteurinnen und Akteure aus den Einrichtungen des schulnahen Umfelds, die sich mit ihren Angeboten ganz oder teilweise an die Zielgruppe der Grundschulkinder wenden, dazu befragt, welche Handlungsfelder bei der Gestaltung von Nachmittagsangeboten an der Grundschule Isernhagener Straße aus ihrer Sicht besondere Berücksichtigung finden sollten.

Aus diesen Gesprächen lassen sich hinsichtlich der bedarfsgerechten Planung für die Ganztagsangebotsangebote am Nachmittag folgende Kernaussagen zusammenfassen:

- **Sport und Bewegung**

Vor dem Hintergrund des gerade auch bei Kindern beobachtbaren gesellschaftlichen Phänomens zunehmender Bewegungsarmut, welches u. a. mit der Zunahme des schulischen Leistungsdrucks und der Bevorzugung inaktiver Freizeitbeschäftigungen aufgrund der technologischen Entwicklung, des Medienkonsums oder mit fehlenden familiären Vorbildern begründet wird, werden Sport- und Bewegungsangebote als besonders wichtig erachtet.

Um die Freude an Sport und Bewegung nachhaltig fördern und unterstützen zu können und um den Kinder Gelegenheiten zu geben, unterschiedliche Sportarten kennenzulernen, soll bei der Ausweitung der Angebote verstärkt mit Sportvereinen kooperiert werden, die bereits im Stadtteil aktiv sind.

Im Zusammenhang mit der Wichtigkeit von Spiel, Sport und Bewegung wird darauf hingewiesen, dass solche Angebotsformate zu einer Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und Lernfreude beitragen.

- **Gesundheitsförderung**

Zudem werden Angebotsformate für erforderlich erachtet, die den Schwerpunkt Gesundheit/gesunde Ernährung haben. Hierzu können Koch- und Backangebote gehören, in denen Kindern durch einfache Rezepte an gesunde Ernährung und Zutatenkunde herangeführt werden. Auch Angebote wie „Erste Hilfe“ und Angebotsformate, die zur Entspannung und Träumen einladen, gehören zu diesem Angebotsspektrum.

- **Kulturelle Bildung**

Ein weiterer wichtiger Angebotsschwerpunkt sollten auch Angebote im Bereich der Kulturellen Bildung sein. Es wird als wichtig erachtet, dass Kinder vielfältige Anregungen erhalten, sich künstlerisch-kreativ mit der Komplexität ihrer Umwelt auseinander setzen und sich diese erschließen.

Dazu gehören Angebote im Kontext Basteln/Werken/Kunst sowie Tanz, Theater und Musik.

- **Fördern und Fordern**

Bezüglich der Rahmenplanung des Nachmittagsprogramms wird angeregt, den Betreuungszeitraum so zu gestalten, dass die Erledigung der Hausaufgaben auch von den Kindern mit einem Erfolgserlebnis erledigt werden können, die mehr Unterstützung brauchen als andere. Ein „starrer“ Zeitplan für den Beginn der Nachmittagsangebote, direkt nach dem Mittagessen und der für die Hausaufgabenbetreuung vorgesehenen Zeit, wird für diese Kinder als nicht sinnvoll erachtet.

Auch wird das Angebot von Experimentierwerkstätten angeregt, die zum entdecken, forschen und ausprobieren einladen. In diesem Zusammenhang sind in einigen Einrichtungen – ebenso wie bei Sport- und Bewegungsangeboten – gute Erfahrungen mit geschlechtsspezifisch ausgerichteten Angeboten, also nur für Mädchen oder nur für Jungen, gemacht worden.

- **Einbindung von Eltern**

Angeregt werden auch gemeinsame Veranstaltungen für Eltern und Kinder. Das Kennenlernen und Erfahren der Schule als attraktiven Lern- und Lebensraum der Kinder trägt zu einer positiven Identifikation der Eltern bei, sodass sie sich im Rahmen schulischer Rückmeldungen als Experten und Expertinnen ihrer Kinder erleben und die Erörterung von schulischen Problemen weniger aus einem defizitären Blickwinkel, sondern eher im Kontext mit Entwicklungschancen und -möglichkeiten ihrer Kinder wahrnehmen.

Damit Eltern im Bemühen, ihre Kinder bei der Hausaufgabenbegleitung positiv zu bestärken, unterstützt werden, werden auch Elterntrainings nach Projektvorbildern, wie die des Stadtbezirksprojektes „Stärken stärken“ empfohlen.

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die Ergebnisse der Befragungen wurden von der Schulleitung und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro gemeinsam bewertet:

- Die Beteiligungsquote der Eltern wird mit 69,0% als hoch bewertet. Bemerkenswert ist, dass sich die Elternhaushalte der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler und die Schule lediglich auf dem Postweg austauschen konnten. Die hohe Beteiligung und die Aussagen der Eltern bieten eine gute Orientierung für die Gestaltung der Nachmittagsangebote.
- Die Eltern, die Interesse am Ganztagsangebot bekunden, sprechen sich in ihrer Gesamtheit für ein Nachmittagsangebot an 5 Tagen in der Woche aus. Nur wenige Eltern möchten ihr Kind an nur einem Tag der Woche zum

Ganztags anmelden. Bei den Wochentagen ist der Freitag von den Eltern weniger oft gewählt worden, als die anderen Wochentage.

- Ein Frühdienst und ein Spätdienst werden gewünscht. Gleiches gilt für die Ferienbetreuung, die zu einem größeren Anteil für die Oster-, Sommer- und Herbstferien und zu einem geringeren Anteil für die Weihnachtsferien gewünscht wird.
- Die große Mehrheit der Eltern beabsichtigt ihre Kinder zum warmen Mittagstisch der Schule anzumelden.
- Hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsangebote gibt es eine relativ große Übereinstimmung bei den Bedarfsermittlungen an der Schule, den Akteuren im Stadtteil und den Eltern

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1 Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagsschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagsschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagsschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme an einem bestimmten Angebot. Die Anmeldung verpflichtet in der Regel zur Teilnahme für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielsweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Isernhagener Straße folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8 - 13 Uhr	Unterricht/VGS*	Unterricht/VGS	Unterricht/VGS	Unterricht/VGS	Unterricht/VGS
Ab 13 Uhr	Mittagessen Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen
bis 17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Osterferien, Sommerferien, Herbstferienbetreuung, bei Bedarf				

* VGS = Verlässliche Grundschule

Auf Grundlage der Ergebnisse der Elternbefragung wird für die Planungen von durchschnittlich täglich ca. 60 Kindern ausgegangen.

Es wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten. Die Schule hat sich für einen Anbieter entschieden, der einen abwechslungsreichen Mittagstisch bietet und mit den Eltern direkt abrechnet. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Speisen verzehren.

Die Betreuung der Lernanfängerinnen und Lernanfänger findet in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr in festen Gruppen statt, die von pädagogisch qualifizierten Bezugspersonen durch den ganzen Nachmittag begleitet werden. Die Gruppengröße soll eine Anzahl von maximal 15 Kindern nicht überschreiten.

Neben der Begleitung zum Mittagessen und der Hausaufgabenunterstützung werden den Kindern vielfältige Angebote gemacht, die sie zum Spielen, Toben und zum Lernen in den unterschiedlichsten Bereichen anregen, aber auch Gelegenheit für Ruhe und Entspannung bieten sollen. Die Angebote am Nachmittag sollen sich an den pädagogischen Intentionen und Schwerpunktsetzungen aufgrund der Bedarfsermittlungen orientieren.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wird als zukünftiger Kooperationspartner der Schule die Anmeldungen und Durchführung der Ferienmaßnahmen für die am Ganztag angemeldeten Kinder organisieren. In diesem Zusammenhang werden die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und der Fachbereich Jugend und Familie, der für die weitere Bearbeitung verantwortlich ist, eng zusammenwirken.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Um den jungen Grundschülerinnen und Grundschülern einen erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt Schule zu ermöglichen, sie in ihrem Neuorientierungsprozess zu unterstützen, werden diese in festen Gruppen von pädagogisch qualifizierten Bezugspersonen durch den Ganztags-Nachmittag begleitet.

Nach dem Mittagessen, der Hausaufgabenunterstützung und einer Freispiel- und Ruhephase werden den Kindern angelehnt an die pädagogischen Handlungsfelder des Sozialen Lernens mit Sport und Bewegung, Gesundheit/Gesunde Ernährung, Basteln/Werken/ Kunst, Fördern und Fordern, verschiedene Angebote gemacht.

Angebote wie Kochen, Kunst oder Werken, Sing-, Sprach-, Sport- und Bewegungsspiele, aber auch altersgerechte Ruhe- und Entspannungsangebote, wie Fantasiereisen oder Vorlesen, Bilderbuchkino oder Exkursionen in die nahegelegene Stadtbücherei oder in die Kinderbücherei der ev.-luth. Lukaskirche sowie zum gleichfalls fußläufig erreichbaren städtischen Spielpark Isernhagener Straße werden situativ auf die Kindergruppen abgestimmt.

Im Zuge der Verselbständigung der Kinder sind im 2. Halbjahr sogenannte Spiel- und Angebotsstationen denkbar, für die sich die Kinder nach einem festgelegten Ritual entscheiden können.

Da der Schule und dem Kooperationspartner wichtig ist, dass Kinder frühzeitig in die Gestaltung des Ganztags-Nachmittags einbezogen werden, soll der außerunterrichtliche Nachmittag in den Betreuungsgruppen zunächst mit einem ritualisierten gemeinsamen Beginn gestaltet werden. Im Gesprächskreis sollen die Kinder Gelegenheit erhalten, von ihren Erlebnissen und Gefühlen zu erzählen und überschaubare Zeitabschnitte zu reflektieren. Gemeinsam sollen Stimmungslagen und Bedürfnisse aufgegriffen, Gruppenregeln entwickelt und zukünftige Aktivitäten geplant werden.

Die Heranführung an Teilhabe und Mitgestaltung des Ganztagsangebotes der Schule soll durch die altersgerechte Implementierung weiterer Partizipationsmethoden ausgebaut werden.

Im Rahmen der Gestaltung und qualitativen Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes werden schulische Gremien wie der Schulvorstand oder die „Steuerungsgruppe Ganztags“, zu der ausdrücklich auch Elternvertreterinnen und Elternvertreter zur Mitarbeit eingeladen werden, einbezogen.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren für Kooperationspartner, Anbieterinnen und Anbieter wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe des Kooperationspartners ist die pädagogische Umsetzung des vorliegenden pädagogischen Handlungskonzepts.

Der Kooperationspartner beschäftigt dafür zwei hauptamtliche pädagogische Fachkräfte, die den Ganztagsbetrieb außerhalb des Unterrichts gestalten.

In diesem Zusammenhang sind sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder, der Eltern, der Schulleitung sowie der Lehrkräfte.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung im Dezember als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch im Januar 2013 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für diese Schule vier Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Aufgrund des Bewerbungsgesprächs, der fachlichen Qualifikation und der Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen, fiel die Entscheidung einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. aus.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. hat sich im Zuge der Planungen frühzeitig engagiert und ist seit dem 01.08.2013 mit zwei Mitarbeiterinnen für die inhaltliche Umsetzung des Handlungskonzepts verantwortlich.

5.2 Auswahl der Angebotspartner

Für die Lernanfängerinnen und Lernanfänger werden, wie unter Punkt 4.3 beschrieben, im 1. Schulhalbjahr zunächst täglich feste Bezugsgruppen vorgehalten.

Neben abwechslungsreichen Angeboten soll hier insbesondere die Orientierung der Kinder im Nachmittagsbereich und die Entwicklung von Selbstständigkeit und Partizipation geübt werden.

Im Zuge der Entstehung der weiteren Klassenstufen soll zunehmend auch mit Angebotspartnern aus den Bereichen Sport und Bewegung, Kulturelle Bildung, Natur erleben, Experimentieren, Forschen und Technik zusammengearbeitet werden.

Unter den Gesichtspunkten der Partizipation und der Stadtteilorientierung sollen die Wünsche der Kinder und der Eltern in die Planungen der Ganztagsangebote einbezogen werden. Im Rahmen der perspektivischen Angebotsgestaltung werden Kontakte zu Sportvereinen, zum Freizeithaus Vahrenwald, zur ev.-luth.

Lukaskirchengemeinde sowie zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des städtischen Fachbereich Bildung und Qualifizierung und der Musikschule Hannover aufgebaut und genutzt.

5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Isernhagener Straße 1. Schulhalbjahr 2012/2013					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Angebote für Erstklässlerinnen und Erstklässler	Mo –Do 4 Gruppen, Fr 3 Gruppen				
Spielen und Anderes					
Sportspiele für Kinder (Turnhalle)					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	66	61	61	65	46

In der Grundschule Isernhagener Straße nehmen im Wochendurchschnitt täglich rund 60 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	10 Kinder
2 Tage	9 Kinder
3 Tage	18 Kinder
4 Tage	8 Kinder
5 Tage	37 Kinder

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden.

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst	9	9	9	8	8
16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst	12	12	12	12	9

Die Betreuung in den Ferien wird von der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ermittelt und durchgeführt.

5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2012/2013

Der Grundschule Isernhagener Straße wurde mit der Einrichtung der 1. Klassen für das Schuljahr 2013/2014 vom Land Niedersachsen eine Grundausrüstung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 10 Lehrerstunden bewilligt. Diese wurden kapitalisiert, so dass der Schule vom Land für das Kalenderjahr 18.270 € zur Verfügung stehen.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich für das Schuljahr 2012/2013 folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Koordination	44.633,30 €
Pädagogische Angebote	71.238,70 €
Früh- und Spätdienst	10.211,74 €
Summe	126.083,74 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	18.270,00 €
Stadt Hannover	107.813,74 €
Summe	126.083,74 €

6. Ausblick

Die Grundschule Isernhagener Straße stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte unterschiedliche Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners unterstützen die Schule dabei, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Isernhagener Straße ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.